

er die dringend notwendige Verbesserung der Handelstätigkeit auf dem Lande herbeiführt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf diesem Parteitag die Forderung stellen, bestimmte Waren für die Versorgung unserer werktätigen Bevölkerung auf dem Lande zentral zu planen und einen zentralen Warenfonds als Bestandteil unseres Volkswirtschaftsplans für die Versorgung der Landbevölkerung zu schaffen. Nur wenn wir im Plan zentral festlegen, welche Waren in welchen Mengen unbedingt der Landbevölkerung zur Verfügung stehen müssen, werden wir den jetzigen Zustand überwinden.

Man muß die Frage stellen: Welche Möglichkeiten gibt es, um auf die Produktion einzuwirken? Der Haupthebel zur Einwirkung ist das Vertragssystem. Aber hier gibt es weitverbreitete rückständige Auffassungen, die im Grunde genommen darauf hinauslaufen, das Vertragssystem abzuschaffen. Die Ursache hegt darin, daß bei Anwendung des Vertragssystems alle Fehler — Fehler der Planung, Fehler der Produktion, Fehler des Handels - klar und sichtbar in Erscheinung treten. Es ist opportunistisch, wenn man glaubt, daß man die Schwierigkeiten dadurch beseitigt, daß man sie nicht ans Tageslicht treten läßt. Was wir brauchen, ist nicht eine Abschaffung des Vertragssystems, sondern seine konsequente Durchführung in allen Zweigen unserer Wirtschaft.

Ich gebe dafür ein Beispiel: Im Bezirk Rostock wurde von der Ständigen Kommission für Handel beim Rat des Bezirks ein Kollektiv aus Vertretern der Abteilung Handel und Versorgung beim Rat des Bezirks, aus Funktionären des Groß- und Einzelhandels und aus Mitarbeitern des Vertragsgerichts gebildet. Die Funktionäre im Rat des Bezirks waren mit Recht beunruhigt durch die mangelnde Planerfüllung und suchten einige Produktionsbetriebe in den Bezirken Cottbus, Leipzig und Karl-Marx-Stadt auf. Der Bericht, den dann diese Funktionäre gaben, und die Schlußfolgerungen zeigten eindeutig, daß in allen Fällen die Lieferrückstände auf die mangelnde Handhabung des Vertragssystems zurückzuführen sind und daß kein konkreter Kampf um den Abschluß der Lieferverträge zwischen dem Großhandel und den Produktionsbetrieben oder zwischen den Produktionsbetrieben und den Zulieferbetrieben geführt wird.

Bei der Cottbusser Wollwarenfabrik stellte sich zum Beispiel heraus, daß sie von der DHZ Wolle geliefert bekam, die teilweise für